

: wortgewand

projekt Phase 0_Workshopreihe
schule Grundschule An der Carl-Schurz-Straße
datum 15. Mai 2017

PHASE 0_WS3_GRUNDSCHULE AN DER CARL-SCHURZ-STRASSE

Im Rahmen des 3. Workshops der Reihe »Phase 0« galt es, die bisherigen Ergebnisse zusammenzutragen. Seit dem letzten, dem 2. Workshop am 13. März gab es viel Bewegung in der Schule. Unter anderem wurde eine Schülerbefragung durchgeführt (Ergebnisse beiliegend). Bereits im 2. Workshop hatte die AG Umbau architektonische Vorschläge in die Diskussion eingebracht. Die aus der Präzisierung auf dieser Grundlage entstandene Ausarbeitung der architektonischen Pläne der AG Umbau wurde vorgestellt (Ergebnisse beiliegend), um einen Abgleich zu gewährleisten und noch einmal Feedback einzuholen. Ziel war es, eine Antwort auf die Frage zu formulieren: Wie kann ein Raumkonzept für den kommenden Ganztag aussehen?

1_INFORMATIONEN ZUM AKTUELLEN STAND

_AG Umbau: Architektonisches

und von der AG Umbau präsentierten den aktuellen Stand der Planungen unter Berücksichtigung aller im 2. Workshop gesammelten Anmerkungen, Wünsche und Forderungen, Ergebnisse einer Schülerbefragung, der Bedarfsabfrage zum Mobiliar im Lehrerkollegium sowie Resultate aus dem Elternbeirat .

Raumnutzung

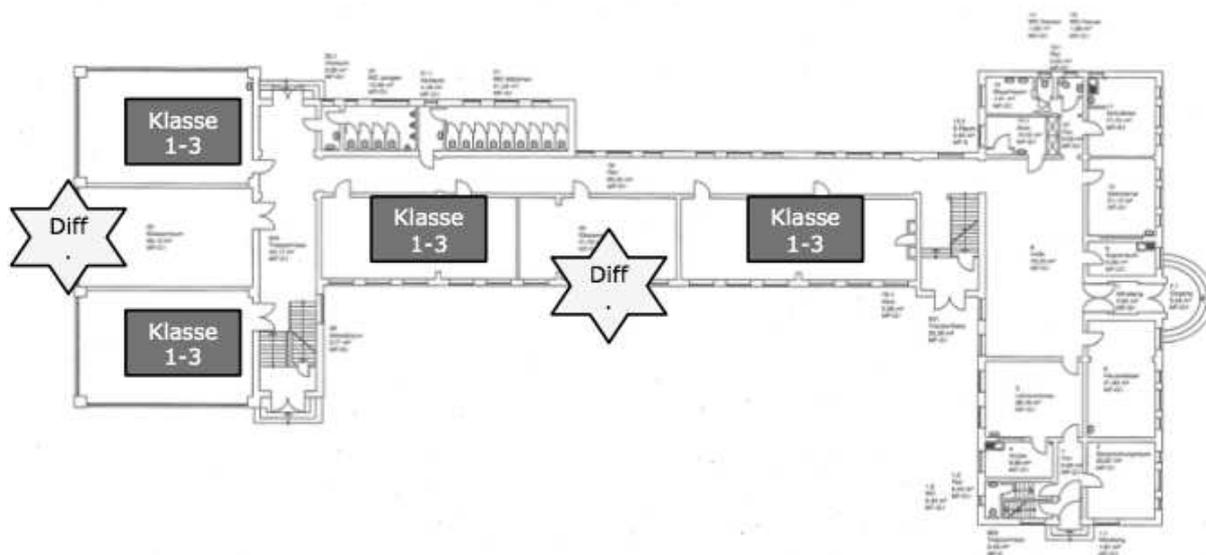
Die zukünftige Raumnutzung des Neubaus wurde entschieden: Hier werden die 4. Klassen einziehen. Durch diesen Umzug werden im Altbau 3 Klassenräume frei. Davon wird 1 Klassenraum für eine hinzukommende Klasse genutzt werden (4-Zügigkeit 2017/2018), 1 Klassenraum wird als Differenzierungsraum genutzt werden. Im Falle einer Nicht-Fertigstellung des Neubaus zum Schuljahresanfang werden diese freiwerdenden Räume im Übergang erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung stehen.

Die Unterbringung der W&E-Klasse wird den bereits im 2. Workshop vorgestellten Planungen entsprechend verortet werden. Dadurch wird der aktuelle PC-Raum Differenzierungsraum für diese Klassen werden, hinzukommen 2 kleine Differenzierungsräume (R19, R 23), um eine Binnendifferenzierung in den Klassen zu gewährleisten, eine abweichende Raumnutzung ist möglich. Es gilt die Verortung der aktuellen Funktionen dieser beiden Räume zu klären.

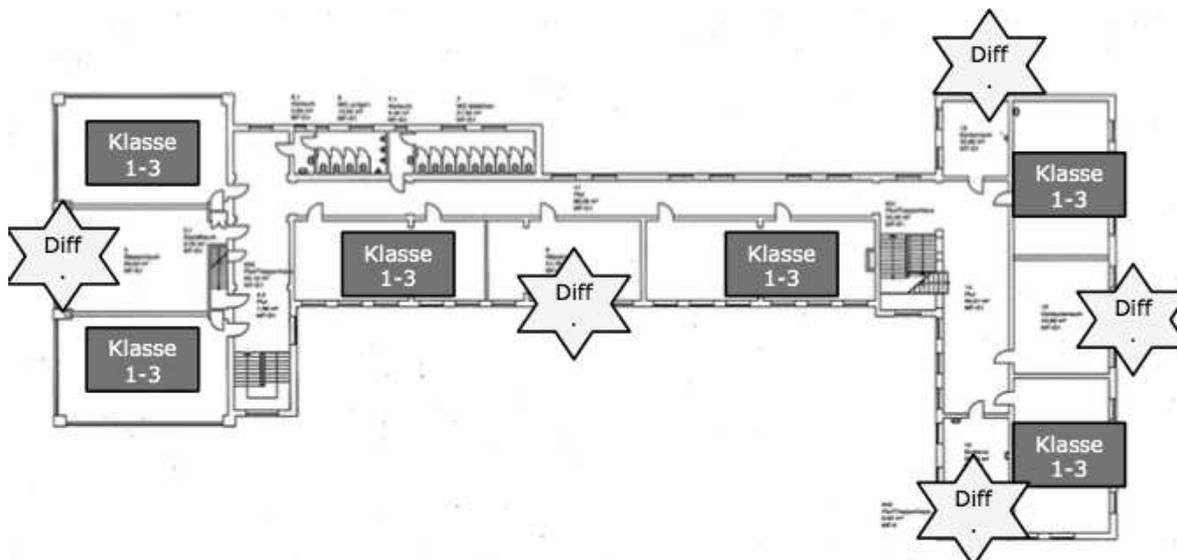
Durch diese Verteilung der Klassen bleiben einige Klassen an ihrem jetzigen Standort, ein Umzug wird für sie daher nicht notwendig.

: wortgewand

projekt Phase 0_Workshopreihe
schule Grundschule An der Carl-Schurz-Straße
datum 15. Mai 2017



Erdgeschoss Altbau: Verteilung Klassen- & Differenzierungsräume (AG Umbau)



1.OG Altbau: Verteilung Klassen- & Differenzierungsräume (AG Umbau)

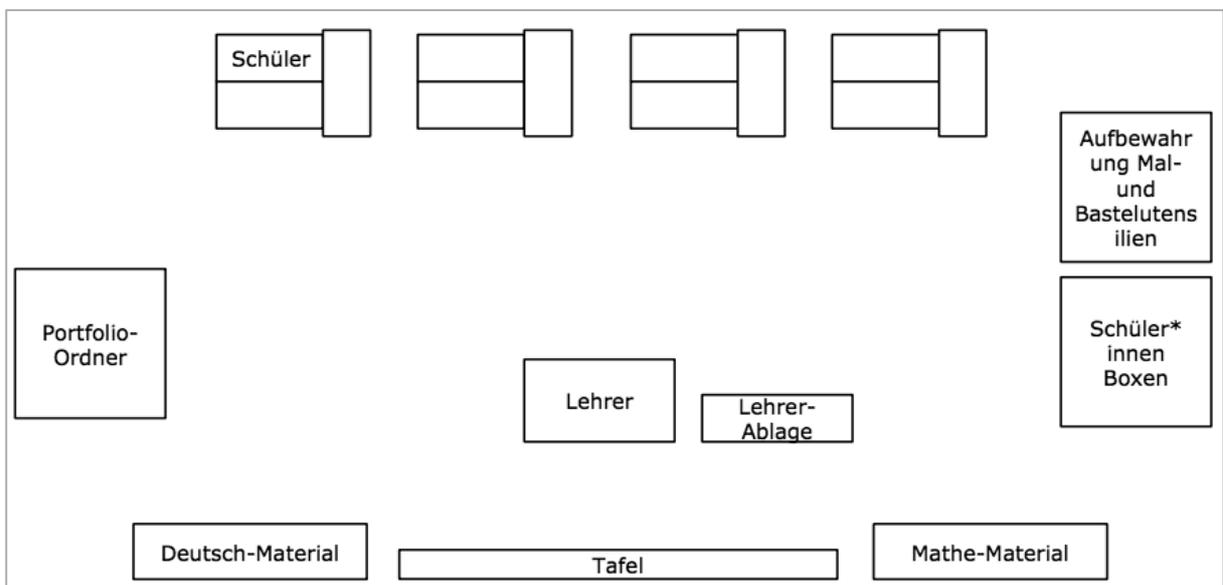
Mobiliar

Das bestehende Mobiliar ist vollständig erfasst und gezählt und müsste für alle Klassen nach aktuellem Kenntnisstand ausreichen. AG Umbau wird eine Skizze mit der groben Zuordnung des bestehenden Mobiliars erarbeiten. Die Planungsgruppe »Mobiliar« führte zudem eine Umfrage unter der Lehrerschaft durch und sammelte Erfahrungen zum Thema Möbel, um eine entsprechende Ausstattung zu planen und zu ordern. Ein »Wunschkonzert« ist dies allerdings nicht: Der Bedarf wird genau geprüft werden. Dies weist darauf hin, dass es kein frei verfügbares Budget dafür gibt und die Behörde an bestimmte Vertragsvorgaben gebunden ist. Allerdings wird auch in der Behörde der Raum als »Dritter Pädagoge« verstanden – eine entsprechende Ausstattung müsse daher gewährleistet werden.

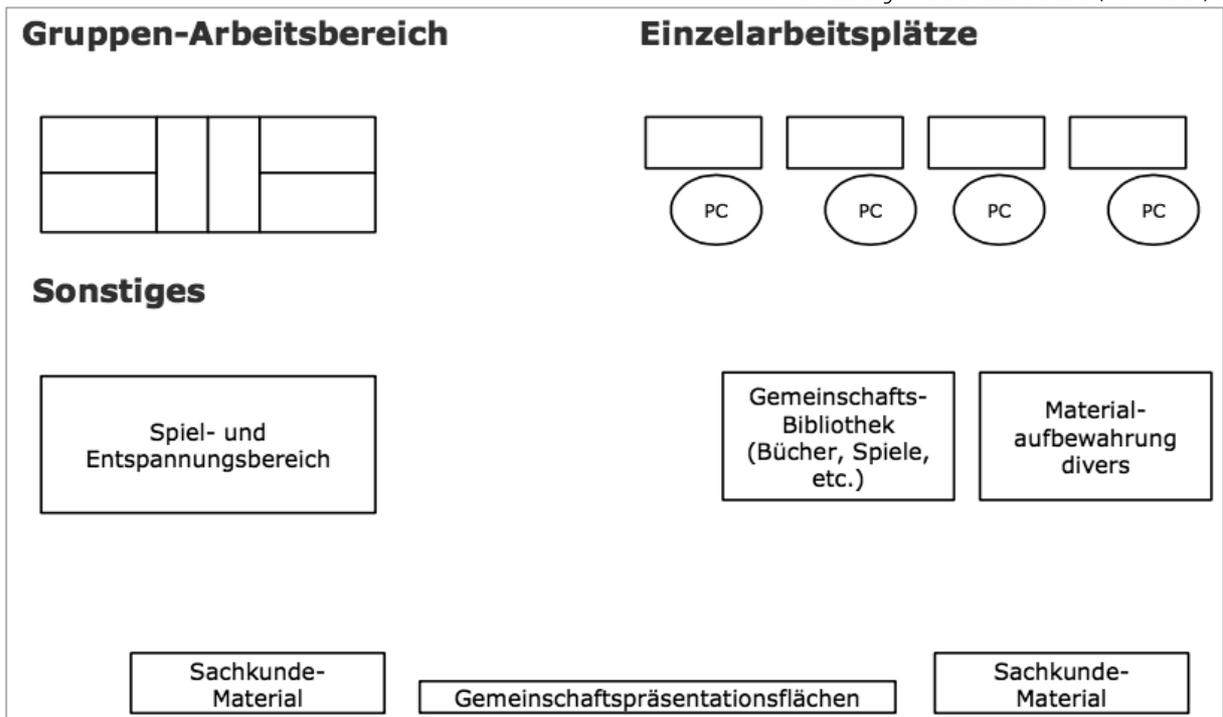
: wortgewand

projekt Phase 0_Workshopreihe
 schule Grundschule An der Carl-Schurz-Straße
 datum 15. Mai 2017

betonte die Wichtigkeit einer guten Ausstattung, sie plane daher lieber eine langsamere jedoch wohldurchdachte Anschaffung neuer Möbel. Die Benutzung, so werde die Notwendigkeiten in diesem Bereich sichtbar machen. Einigkeit besteht in der Einschätzung, dass ein offenes Möbelkonzept sinnvoll ist, mit Blick in die Zukunft und der Fremdnutzung von Räumen aufgrund des Ganztags jedoch abschließbares Mobiliar notwendig sein wird.



Anforderung Mobiliar Klassenraum (AG Umbau)



Anforderung Mobiliar Differenzierungsraum (AG Umbau)

: wortgewand

projekt Phase 0_Workshopreihe
schule Grundschule An der Carl-Schurz-Straße
datum 15. Mai 2017

Differenzierungsräume

Eine grundsätzliche Frage ist die der multifunktionalen Nutzung der Differenzierungsräume.

stellte hierzu in einer Arbeitsgruppe entwickelte Vorschläge zur Nutzung vor.

(1) Die Räume könnten durch das Projekt »... ganz schön stark« genutzt werden. Dies bedeutet: Die Differenzierungsräume müssen so gestaltet werden, dass maximale Flexibilität möglich ist und sie frei geräumt werden können.

(2) Abhängig von der Lehreraufteilung (angrenzende Klassen) sollen in den Differenzierungsräumen Material-Stützpunkte entstehen, so dass schweres Material einen festen Lagerort erhält. Projektorientiertes Arbeiten muss somit in den Räumen möglich sein. Aktuell sind viele Angebote nicht verortet. Dies bedeutet, dass vor allem auch das Engagement von Ehrenamtlichen räumlich abgebildet werden muss.

Dem folgend gilt es in den Differenzierungsräumen 6 Sonderfunktionen zu verorten:

- Mathe-Lernwerkstatt

Hier gibt es eine umfangreiche Materialsammlung, die zudem schwer beweglich ist.

- Forscherwerkstatt

Diese Ausstattung wurde nach dem »Münsteraner Konzept« gekauft und braucht zwingend einen Raum, um der zugrunde liegenden Idee entsprechend genutzt werden zu können.

- Textilwerkstatt

Diese Materialien lagern derzeit in der Hausmeisterwohnung und sind nur schwer zugänglich.

- Englischunterricht | Sprachlabor

Das Material ließe sich den Jahrgängen entsprechend aufteilen: Das Material der Klassen 1 bis 3 im Altbau, Material für die 4. Klassen im Neubau.

- Bewegungsraum
- Ungeklärte Bedarfe

Neben den bisher genannten Funktionen wurde nach weiteren bestehenden Mehrzweckräumen gefragt und danach, wo sich noch fehlende Bedarfe unterbringen ließen. Nicht verortet waren bisher: Räume für Elterngespräche, Deutschförderung (5 WStd. + 2 WStd. am Nachmittag), DAZ (5 WStd.), Arbeits- und Lagerraum für Schulsonderpädagog*innen, Flöten AG (4 WStd.). Es wurde zudem diskutiert, ob PC-Arbeitsplätze zusätzlich oder alternativ zu den Klassenräumen in den Differenzierungsräumen verortet werden können.

Im Neubau entsteht ein Ausweichraum für den Musikunterricht, den sich zudem die 3. und 4. Klassen als Differenzierungsraum teilen. Hier ließe sich über ein Trennsystem nachdenken, um den großen Raum zeitgleich mit zwei Funktionen / Gruppen zu belegen.

Eine generelle Herausforderung bedeutet die Unterbringung der Materialien. Ein Vorschlag ist die mobile Unterbringung: Flure (Lernflure) können als Raum für die Binnendifferenzierung genutzt werden. Erforderlich ist eine Kernentscheidung: Wo muss was untergebracht werden? Dies gilt beispielsweise auch für den Werkraum: Hier sollte die Lehrerschaft entsprechende Bedarfe anmelden und einfordern. Eine Feinabstimmung zu Lösung soll in Kleingruppen stattfinden. Eine klare Antwort auf die Frage nach der Wochenstundenzahl für die Nutzung deines Differenzierungsraumes lässt sich durch die »nebenbei« stattfindende Binnendifferenzierung nicht finden, da die Funktionen verteilt sind. Der zeitliche Bedarf stellt sich nach ersten Einschätzungen jedoch wie folgt dar: $\frac{1}{4}$ der Schuljahreszeit wird ein Differenzierungsraum durch den Klassenunterricht genutzt werden (Angabe durch _____ : Einschätzung nach Zählung der Bedarfe durch die Arbeitsgruppe). Somit stehen $\frac{3}{4}$ der zeitlichen Nutzung zur Verfügung und machen eine Mehrfachnutzung möglich.

: wortgewand

projekt Phase 0_Workshopreihe
schule Grundschule An der Carl-Schurz-Straße
datum 15. Mai 2017

Wenn mehr als 1/4 der Zeit benötigt wird, gilt es diese Mehrzeit gerecht auf alle 4 Räume mit Fachthemen zu verteilen. Es sei Aufgabe der Lehrerschaft, diese Nutzung zu organisieren, so . Ein Gewinn bestünde schon jetzt, da aktuell keine Differenzierungsräume zur Verfügung stehen.

Zu bilden ist eine AG mit Lehrer*innen, um im Laufe des nächsten Schuljahres Bedarfe zu planen und Entscheidungen zu treffen.

Raumbedarfe

Aufgrund des Ganztages wird die Schule größer und mehr Lehrer werden vor Ort sein. So entsteht der Bedarf eines großen Lehrerzimmers, um weiterhin Teambesprechungen und Arbeitsplätze zu ermöglichen.

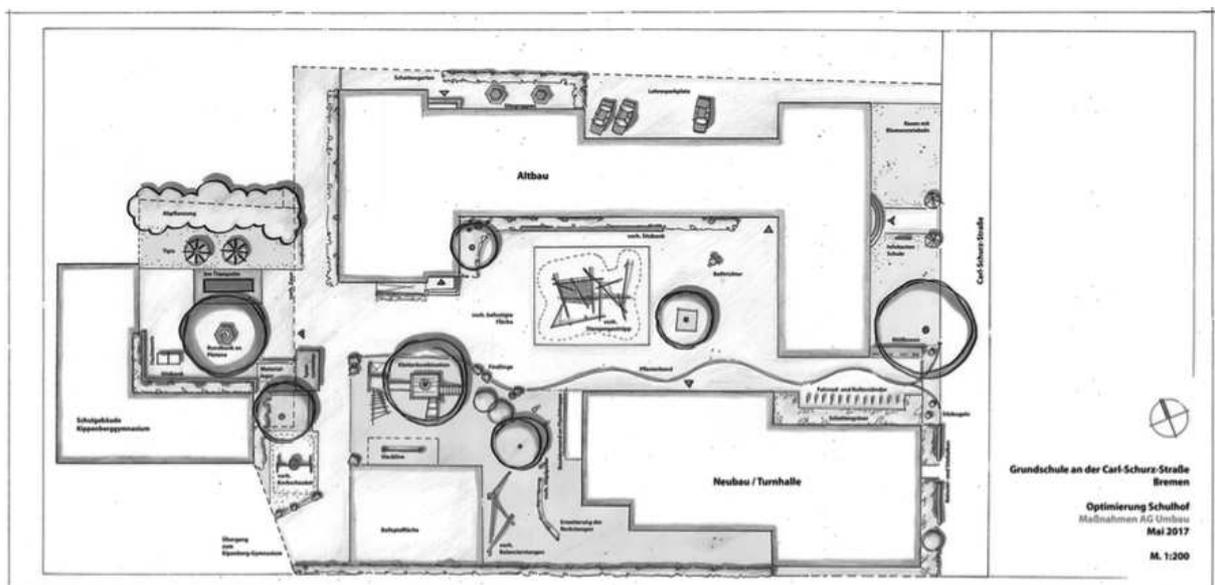
Für die Hausmeisterwohnung gab es von Seiten IB eine Absage zur geplanten Hort-Nutzung. Die jetzt entstandene Idee: Der Schlüssel zur Wohnung wird an die Schule ausgegeben, so dass eine Nutzung der Räume durch die Lehrerschaft möglich wird. Eine offizielle Freigabe und die Erlaubnis zur Renovierung der Räume wären notwendig. Statikprobleme verhindern derzeit die Nutzung der Räume durch die Schule, da eine Bespielung durch größere Gruppen aus Sicherheitsgründen untersagt ist.

Sanierungsbedarfe

Die Sanitäranlagen müssen saniert werden. Dies ergab auch die Befragung der Schüler*innen. Darüber hinaus brauchen die kommenden W&E-Klassen speziell ausgestattete Toiletten (Wickelplatz etc.). Dies gilt es noch vor Beginn des nächsten Schuljahres zu klären.

Außenraum

Auch die Außenraumgestaltung wird weiter umgesetzt werden. Ein detaillierter Plan der AG Umbau liegt bereits vor, muss mit dem Lehrerkollegium jedoch noch abgestimmt werden. Sven Troegel ist mittlerweile Spezialist für Finanzierungsmöglichkeiten in diesem Bereich.



Vorschlag Außenraumgestaltung (AG Umbau)

: wortgewand

projekt Phase 0_Workshopreihe
schule Grundschule An der Carl-Schurz-Straße
datum 15. Mai 2017

Vorschläge, keine Vorgaben

Die präsentierten Pläne sind eine Skizze zur Grobzuordnung der Raumfunktionen. Die Bedarfe sind abschließend mit der Lehrerschaft abzustimmen. Als sinnvoll wird eine gesamte Schulstruktur erachtet, sodass jede*r sich überall zurecht findet. Der aktuelle Planungsstand soll als Denkvorschlag, nicht als inhaltliche Vorgabe verstanden werden. Ziel ist es, eine Identifikation der Schüler*innen mit der Gemeinschaftspräsentationsfläche zu erreichen.

_Schülerbefragung

informierte über die Ergebnisse der Schülerbefragung. Durch einen Fragebogen waren im Mai dieses Jahres 207 Schüler*innen aus den Klassen 1 bis 4 nach nichtgemochten Räumen, ihren Wünschen für die Schule und Bedürfnissen gefragt worden. Die Ergebnisse im Überblick:

- Die Kinder vermeiden nach Möglichkeit die Toilettennutzung während der Schulzeit.
- Für die Außenraumgestaltung gibt es eine lange Wunschliste.
- Sie wünschen sich helle, große und saubere Räume.
- Sie wünschen sich ruhige Orte.
- Sie wünschen sich einen Rückzugsort – auch auf dem Außengelände.
- Die Klassenräume sind okay.
- Musik- und Leseraum werden hoch gelobt.
- Mehrzweckräume benötigen eine Überarbeitung.

Betont wird die Wichtigkeit, die Kinder auch weiterhin im Prozess mitzunehmen und die Ergebnisse der (Erwachsenen-)Beschlüsse den Kindern im Schulparlament zu präsentieren.

_Workshop Elternbeirat

Im Februar 2017 erhielten die Mitglieder des Elternbeirates die Möglichkeit zur Rückmeldung zu (1) Stärken der pädagogischen Ausrichtung, (2) Entwicklungspotentialen und (3) übergreifenden Zukunftsthemen.

(1) Das musikalisch-ästhetische Profil der Schule wird durch die Elternschaft hochgeschätzt. Die Kooperationen werden als vielfältig und positiv eingeschätzt. Das Paten-Modell (1-+3.-Klässler) wird ebenfalls positiv bewertet.

(2) Bedarfe sehen die Eltern in der klaren Formulierung eines roten Fadens im pädagogischen Konzept. Gewünscht wird außerdem auch die besondere Förderung leistungsstarker Schüler*innen. Das musikalisch-ästhetische Profil sollte zudem weiter ausgebaut werden. Best-Practice-Beispiele anderer Schulen können zur eigenen Weiterentwicklung angeschaut werden.

(3) Für die Zukunft erachtet die Elternschaft folgende Themen als wichtig: Die Kinder sollen auch räumlich noch stärker spüren, dass sie eine Schule mit musikalisch-ästhetischem Profil besuchen. Als Vorteil wird eine Verteilung der Inhalte über alle vier Schuljahre zugunsten einer Entzerrung in den Jahrgängen 3 und 4 eingeschätzt. Die Konzeptentwicklung für den Nachmittag hingegen wird als notwendig, aber nicht so wichtig bewertet.

Alle Anmerkungen und Hinweise sind als Anregung für die Lehrerschaft und nicht als Einmischung in deren Arbeit gemeint.

: wortgewand

projekt Phase 0_Workshopreihe
schule Grundschule An der Carl-Schurz-Straße
datum 15. Mai 2017

2_ZUSAMMENFASSUNG

Die Aufgabe der »Phase 0« war es, ein Raumnutzungskonzept für die Umstrukturierung der Schule hin zur Ganztagschule zu entwickeln. Es konnte eine für alle akzeptable Grundlage für die detaillierte Ausarbeitung eines solchen Konzeptes geschaffen werden.

In einem weiteren Schritt werden die bestehenden Flächen noch einmal unter dem Gesichtspunkt der Raumqualität beleuchten. Dazu gilt es den Fokus zunächst auf die Raumfunktionen zu lenken und zu schauen: Wo lassen sich die jeweils notwendigen Funktionen darstellen. In diesem Zuge wird eine Vertiefung der Sonderfunktionen erfolgen. Die Ergebnisse des 3. Workshops zeigen die aktuellen Möglichkeiten, aber auch welche Arbeiten und Entscheidungen noch notwendig sind.

3_ANMERKUNGEN

- Im Falle der Nicht-Fertigstellung des Neubaus zum kommenden Schuljahresbeginn wird eine bereits vorliegende Übergangslösung greifen.
- Hausmeisterwohnung: Hier gilt es dranzubleiben. Die statischen Herausforderungen können und sollten gelöst werden. IB sollte sofort angesprochen werden. unterstützt die Idee zur Nutzung der Hausmeisterwohnung, weist jedoch darauf hin, dass bei einer Nutzungsänderung von Räumen der Bestandsschutz entfällt.
- Behindertengerechte Toilettenanlagen müssen mitgedacht und ein entsprechender Bedarf angemerkt werden.
- Sonnenschutz im Mitteltrakt kann beispielsweise durch entsprechende Vorhänge aus neuartigen Stoffen erreicht werden. Das Anbringen von Folien auf der Außenseite der Fenster ist weniger glücklich. Der Denkmalschutz lässt erfahrungsgemäß eine Außenlösung nicht zu; fragt bei diesbezüglich noch einmal nach.
- Für den bevorstehenden Umzug bietet die Elternschaft ihre Hilfe und Unterstützung an.
- wird nach möglichem Budget für Farben und Streichmaterial (Umzug) fragen.

4_AUSBLICK

Die Workshopreihe »Phase 0« ist mit dem 3. Workshop soweit abgeschlossen. Im Oktober wird es eine Präsentation aller Ergebnisse des Planungsprozesses geben. Dies bedeutet vor allem eine Präsentation der Schule nach innen, aber auch nach außen, in den Stadtteil und das Quartier hinein.

»Es wartet viel Arbeit auf uns, aber dieser Workshop hat uns motiviert, die Dinge anzupacken«

»Es herrscht eine gute Stimmung und wir gehen Arm in Arm in die Zukunft.«

: wortgewand

projekt Phase 0_Workshopreihe
schule Grundschule An der Carl-Schurz-Straße
datum 15. Mai 2017

Zeitlicher Ablauf der »Phase 0«

- Workshop 1 am 13.02.2017, 14:00 bis 17:00 Uhr: »Bestandsaufnahme, Analyse«
- Workshop 2 am 13.03.2017, 14:00 bis 17:00 Uhr: »Szenarientwicklung«
- Workshop 3 am 15.05.2017, 14:00 bis 17:00 Uhr: »Syntheseplanung«
- Präsentation aller Ergebnisse des Planungsprozesses im Oktober 2017

TEILNEHMER*INNEN:

MODERATION:

PROTOKOLL: